

Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **22 (1942-1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RUNDSCHAU

Verantwortlich für die „Rundschau“: Dr. W. Stocker

SCHWEIZERCHRONIK

17. August: Erhöhung der Stumpenpreise. — Energischer Vorstoß der Sozialdemokraten in der Vollmachtenkommission zur Anpassung der Löhne an die Teuerung.
18. August: Die Zürcher Glaser erreichen Lohnanpassung und brechen den Streik ab. — Gegen Nicole, Hofmaier, Woog und weitere 14 Angeklagte wird vor Bundesstrafgericht Klage erhoben.
19. August: Einnahmenüberschuß der SBB. im Juli: 19 765 000 Franken, 150 000 Fr. mehr als 1941.
20. August: Wegen Veröffentlichung eines Artikels betreffend die Hamstervorräte des Herrn von Dach in Lyß verurteilt das Bieler Gericht P. Fell, Redakteur der «Seeländer Volksstimme» zu insgesamt 1000 Franken an Bußen, Entschädigung und Genugtuung.
21. August: Die Eidg. Preiskontrollkommission lehnt Milchpreiserhöhung ab. — Wegen kommunistischer Aktivität wird E. Arnold, Basel, zu 8 Tagen Gefängnis, bedingt erlassen auf 5 Jahre, verurteilt. — Schwarzhandelsaffäre im katholischen Institut «Stavia» in Estavayer. — Unterschlagung von Fleischcoupons für etwa 500 Kilo durch einen Angestellten des kantonalen Kriegswirtschaftsamtes in Genf.
23. August: Bundesrat Kobelt spricht über das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Bundes. — Erfolgreicher Streik in der Zoccoli-Fabrik in Dattola (Tessin). — Nationalrat Jak. Baumann (Bauernpartei), Aargau, gestorben. — Fleischsperre vom 23. August bis 1. September.
24. August: Schließung zweier Fettfabriken in Zürich wegen Zuwiderhandlung gegen kriegswirtschaftliche Vorschriften. — Das Schweizervolk protestiert gegen die rigorosen Maßnahmen gegenüber den Flüchtlingen. — Ein englisches Flugzeug landet bei Bern.
25. August: Erhöhung der Fleisch- und Käserationen pro September. — Einnahmenüberschuß der PTT.-Verwaltung pro Juli 556 000 Fr. (1941: 1,22 Mill.). — Der Arbeitgebersekretär Dr. Rohr, Aarau, wegen Unterschlagung und Veruntreuung zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt.
26. August: Der Englandbesuch einer Gruppe Schweizer Journalisten verunmöglicht, da Frankreich das Durchreisevisum verweigert. — Oberstbrigadier Dr. K. Renold wird Nachfolger des verstorbenen Nationalrats Baumann.
27. August: Radio-Ausstellung in Zürich. — Der Leiter des Instituts «Stavia» in Estavayer, Abbé Lorenz, als Schwarzhändler verhaftet. — Die Flüchtlingsfrage beschäftigt nach wie vor die breite Öffentlichkeit.
28. August: Anfangs August standen wegen Arbeitslosigkeit 10 719 Mann «freiwillig» im Militärdienst. — Abweisung der Klage der Gruppe Neu ACV. (Migros) in Basel, wegen Nichtwählbarkeit in den Genossenschaftsrat.
29. August: Verhaftung eines Angestellten des Kriegswirtschaftsamtes Bern, wegen Unterschlagung von Rationierungsausweisen. — Fremde Flugzeuge überfliegen die Schweiz.
30. August: Bundesrat v. Steiger spricht in Zürich über die Flüchtlingsfrage. — Die sozialistischen Organe «Sentinelle» und «Le Peuple» wegen

BÜCHER

Genossenschafts-Buchhandlung

ZÜRICH 4

STAUFFACHERSTR. 60

- eines Artikels, betitelt «Eindrücke aus Deutschland und den besetzten Gebieten», für 8 Tage verboten. — Jean Coquoz, neuer konservativer Kandidat für die Walliser Staatsratswahlen vom 27. September.
31. August: Eierpreiserhöhung um 2 Rappen. — Freigabe zusätzlicher Seifencoupons.
1. Sept.: Prof. Dr. A. Homberger Chef des Käsehandelsyndikates. — Frl. Dr. E. Rickli übernimmt die Leitung der Gruppe Hauswirtschaft im KEA.
 3. Sept.: Dr. Käppeli, früherer Direktor des KEA., gestorben.
 4. Sept.: Große Schwarzhandelsaffäre in Genf. — Die Fleischpreise um 5 bis 10 Prozent erhöht.
 5. Sept.: Geplante Tarifierhöhung bei den SBB. — Großbrand einer Sägerei in Rhäzüns (Graub.). — Seilbahnunglück auf der Furka, 4 Arbeiter ums Leben gekommen.
 6. Sept.: Schwere Unwetter im Bernbiet und Solothurn.
 7. Sept.: Teuerung auf 42,3 Prozent. — Deutsch-schweizerische Wirtschaftsverhandlungen in Berlin.
 8. Sept.: Die Vollmachtenkommission befürwortet Erhöhung des Milchpreises. — Das Territorialgericht 26 verurteilt wegen Spionage einen Schweizer zu 10 Jahren Zuchthaus, einen Ausländer zu 9 Jahren Zuchthaus und 15 Jahren Landesverweisung.
 9. Sept.: Beimischung von 10 Prozent Sojamehl zu den Wurstwaren. — Eine Metzgerei in Wattwil wegen Schwarzschlachtung für 14 Tage geschlossen.
 10. Sept.: Ausgabe einer neuen Textilkarte. — Wegen Hilfe an die Flüchtlinge wird in Genf der ehemalige Untersuchungsrichter Henri Livron verhaftet.
 12. Sept.: Errichtung von Sammelagern für Pneus. — Das Divisionsgericht 2a verurteilt Hauptmann Max Engelhardt, Neuenburg, wegen Dienstpflichtverletzung zu 3 Jahren Zuchthaus, Degradation und Ausschuß aus der Armee.
 14. Sept.: Bundesrat Stampfli empfängt eine Delegation des Schweiz. Gewerkschaftsbundes. — Bundesrat Wetter betont am Bankiertag in St. Moritz die Notwendigkeit neuer Steuern. — Die Konferenz der kantonalen Polizeidirektoren tritt für

- freie Ausübung des Asylrechts ein.
15. Sept.: Das Divisionsgericht 3a verurteilt in contumaciam Hauptmann Karl Blank wegen Ausreißen zu 20 Jahren Zuchthaus. — Stimmfreigabe der Walliser Radikalen für die Staatsratswahlen vom 27. September 1942.

KRIEGSTAGEBUCH

16. August: Die Amerikaner holen sich einige seinerzeit verlorene Inseln der Salomonengruppe zurück. — Mörderische Kämpfe bei Stalingrad. — Konvoischlacht im Mittelmeer.
17. August: Heftige Schlachten am Don und im Kaukasus. — In Amerika riesige Spionageorganisation der Achse entdeckt.
18. August: General Alexander übernimmt an Stelle von General Auchinleck das Oberkommando im Mittleren Osten. — Neue Unruhen in Indien. — Die Prager Presse bringt Meldungen von neuen Todesurteilen gegen Rebellen. — Unveränderte Lage bei Stalingrad.
19. August: Achsen-U-Boote versenken 5 brasilianische Dampfer. — Der französische Botschafter in Ankara, Helleu, geht zu de Gaulle über. — Der französische Sozialist Gouin ist in England eingetroffen. — Englischer Landungsraid gegen Dieppe.
20. August: Der Stellvertreter des ungarischen Reichsverwesers, Hauptmann Stephan von Horthy, an der Ostfront gefallen. — Russische Gegenangriffe bei Stalingrad. — Ein sechstes brasilianisches Schiff versenkt. — Fortschreiten der Kämpfe auf den Salomonen.
21. August: Die Deutschen rücken im Kaukasus vor. — Russische Luftangriffe auf Ostdeutschland. — Die Chinesen verfolgen die geschlagenen Japaner in der Provinz Tschekiang.
22. August: Bei der Konvoischlacht im Mittelmeer verlieren die Briten den Flugzeugträger «Eagle» sowie zwei Kreuzer und einen Zerstörer. — Die Russen halten sich bei Stalingrad. — Neue schwere Luftangriffe der Russen auf Warschau und Ostdeutschland, der Engländer und Amerikaner auf Nordfrankreich. — Der deutsche Spion Wilhelm Kunze in den USA. zu 15 Jahren Zucht-

- haus verurteilt. — Heftige Kämpfe in Jugoslawien.
24. August: Kriegserklärung Brasiliens an Deutschland und Italien. — Der deutsche Konzern I. G. Farben verlegt seine Fabriken nach Norwegen. — Gewaltige Tankschlacht bei Stalingrad; im Kaukasus gewinnt die deutsche Offensive langsam an Boden.
 25. August: Seit Anfang August halten die Massendeportationen von Juden aus allen besetzten Gebieten nach dem Osten an. — Bei den Salomonen ist eine neue See- und Luftschlacht entbrannt. — Churchill ist von Moskau über Kairo nach London zurückgekehrt. — Die chinesische Offensive gewinnt weiter Terrain.
 26. August: Portugal richtet an Brasilien eine Solidaritätsbotschaft. — Die Deutschen schießen bei Westwind die Steppe in Brand, wodurch die Russen zum Rückzug gezwungen werden.
 27. August: Russische Gegenoffensive bei Moskau führt zur Rückeroberung von 600 Ortschaften. — Stalingrad wird von 25 deutschen und verbündeten Divisionen berannt. — Die Japaner haben bei den Salomonen beträchtliche Verluste erlitten und ziehen sich zurück.
 28. August: Mehrere hundert russische Flugzeuge bombardieren elf deutsche Städte, darunter auch Berlin. — Die Chinesen rücken weiter vor. — 1500 Tanks im Angriff auf Stalingrad. Hartnäckiger Widerstand im Kaukasus.
 29. August: Nach einer neuen Verfügung unterstehen nunmehr alle Elsässer der Wehrpflicht. — Die Offensive gegen Noworossijsk macht langsame Fortschritte. — Luftangriffe der Briten auf Kassel und Süddeutschland, der Deutschen auf Ostengland.
 31. August: Mehrere hundert britische Bomber bombardieren Nürnberg. — Die Chinesen stehen vor den Toren von Nantschang. — Rückeroberungsversuche der Japaner bei Tulagi auf den Salomonen abgewiesen.
 1. Sept.: Die Judendeportationen aus dem unbesetzten Frankreich nehmen immer größere Ausmaße an. — Nach längerer Kampfpause setzt Rommel in Ägypten wieder zu einem Angriff an. — Die Deutschen besetzen Anapa am Schwarzen Meer.
 2. Sept.: Laval hat sämtliche deutschen Emigranten zwecks Auslieferung verhaften lassen. — In Rußland stehen die Russen an der Zentralfront, die Deutschen im Süden und im Kaukasus in der Offensive. — Die Amerikaner konsolidieren ihre Stellungen auf den Salomonen.
 3. Sept.: Die Kämpfe in Ägypten sind wiederum abgeflaut. — Noch keine Entscheidung bei Stalingrad.
 4. Sept.: Von allen faschistischen Regierungen werden gegenwärtig unmenschliche Maßnahmen gegen die Juden verfügt. — Wendell Willkie ist in Kairo eingetroffen. Er wird sich auch zu Stalin begeben. — In Nordirland wurde ein IRA-Mann erhängt. Die Spannung zwischen Engländern und Iren hat dadurch zugenommen. — Die spanische Regierung ist umgebildet worden. Serrano Suñer ausgeschieden.
 5. Sept.: In Prag werden 4 Geistliche erschossen, angeblich wegen Hilfe an die Mörder des SS-Generals Heydrich. — Neue Fortschritte der Chinesen. — Der Kirchenkonflikt in Norwegen dauert an.
 6. Sept.: Die Deutschen in Noworossijsk eingedrungen. — Russische Bomber über Budapest, Wien, Königsberg. — Bremen erlebte drei schwere Fliegerangriffe in einer Woche.
 7. Sept.: Mörderische Kämpfe bei Stalingrad. — Auch in der Slowakei mehren sich die Sabotageakte.
 8. Sept.: Stalin erläßt einen Befehl, in welchem er die Truppen auffordert, nicht mehr zurückzuweichen. — Schwerer Luftangriff auf Duisburg.
 9. Sept.: In Rumänien erhalten die Juden 20 Prozent weniger Brot. — Wendell Willkie befindet sich in Ankara zu Besuch.
 10. Sept.: Russische Partisanen dringen bis Nordnorwegen vor, um deutsches Kriegsmaterial zu zerstören. — In Afrika nur kleinere Aktionen von Kommandotruppen des Marschalls Rommel.
 11. Sept.: Britischer Vormarsch in Madagaskar. — Generalstreik in Luxemburg. — Amerikanische Truppen landen in Iran. — Schwerer Luftangriff auf Düsseldorf.